

Pressemitteilung

21.7. 2013

1

ART SPACE PYTHAGORION SLAVS AND TATARS 20.7.-10.10.13

Installation des Künstlerkollektivs *Slavs and Tatars* 20. Juli – 10. Oktober 2013

Auf der griechischen Insel Samos findet in diesem Sommer ein besonderes Ereignis der internationalen Kunstszene statt: Ab dem 20. Juli 2013 wird das malerische Küstenstädtchen Pythagorio für einige Wochen zu einem Anziehungspunkt für Kunst- und Kulturinteressierte.

Ein ehemaliges Hotel wurde im letzten Jahr aufwendig renoviert und zu einem modernen Ausstellungsraum umgewandelt. Das *Art Space Pythagorion* ist direkt am Hafen gelegen und bietet eine traumhafte Kulisse. Der »white cube« ist aber auch als ein symbolischer Ort zu begreifen: Der Blick aus dem Gebäude richtet sich auf das nur zwei Kilometer entfernte Festland der Türkei und zeigt somit die Grenze zwischen Europa und Asien. Hier soll zeitgenössischen Künstlern die Möglichkeit geboten werden, sich thematisch mit der Besonderheit des Ortes auseinanderzusetzen.

Den Auftakt gab letzten Sommer der Künstler und Filmemacher *Harun Farocki*, der sich in seinen Videoarbeiten mit Grenzen und Migrationsproblemen auseinandersetzt, ein wichtiges Thema für Samos, das als europäischer Außenposten immer wieder mit Bootsflüchtlingen konfrontiert wird.

In diesem Jahr wird das 2006 gegründete Künstlerkollektiv *Slavs and Tatars* eine multimediale Installation zeigen, die sie ebenfalls eigens für diesen Ort und Kontext anfertigen werden.

Für die jungen Künstler, die ihre Arbeiten bereits in Museen wie der Tate Modern, dem MoMA oder dem Centre George Pompidou gezeigt haben, bietet der *Art Space Pythagorion* die perfekte Möglichkeit, ihre Ideen und Manifeste umzusetzen: *Slavs and Tatars* bezeichnen sich selbst als »aus Eurasien stammend« (»a faction of polemics and intimacies devoted to an area east of the former Berlin Wall and west of the Great Wall of China known as Eurasia«) und Samos mit seiner besonderen geographischen Lage bildet die Schnittstelle zwischen Orient und Okzident.

Im Zentrum ihrer Arbeiten steht immer wieder das Thema Sprache. So auch bei *Long Legged Linguistics*, wie die Installation auf Samos heißen wird. Sprache dient zum einen als Identitätsstifter und als kommunikatives

Pressemitteilung

21.7. 2013

2

ART SPACE PYTHAGORION SLAVS AND TATARS 20.7.-10.10.13

Hilfsmittel der Verständigung, kann aber auch als Verschleierungsmethode eingesetzt werden. So kann sie aufklären, aber auch manipulieren. Sprache ist verführerisch und schillernd und niemals eindeutig.

Als Künstler erlauben sich *Slavs and Tatars* mit *Long Legged Linguistics* eine performative Annäherung an das Thema. Spielerisch und anschaulich verwickeln sie den Beobachter in ein Geflecht aus Symbolen und Bedeutungen. Sprachliche Stilmittel wie Humor, Travestie oder Parodie machen sie dabei zu ihren Werkzeugen. Auch der Slang spielt eine Rolle in ihren Arbeiten sowie die Frage, was eigentlich zwischen den Zeilen des Gesagten passiert.

Farben- und materialreich sind die anschaulichen Werke der jungen Künstler und sie bedienen sich der Ikonographie ihrer jeweiligen Herkunftsländer, die sich, wie gesagt, im eurasischen Raum befinden. Es gehört allerdings zum Konzept der Künstlergruppe, keinerlei weitere Details ihrer Identität und den genauen Herkunftsort preis zu geben. Sie sehen sich als transnationales Kollektiv. Mit *Long Legged Linguistics* verdeutlichen die Künstler den Unterschied zweier Kulturen, hier konkret am Beispiel von Griechenland und der Türkei.

Die Ausstellung findet neben dem beliebten *Samos Young Artists Festival* (7. bis 13. August) statt, zu dem bereits im vierten Jahr begabte junge Musiker aus aller Welt eingeladen werden, Konzerte zu geben.

Initiatoren der Ausstellung und des Festivals sind die gebürtige Griechin Chiona Xanthopoulou-Schwarz und ihr Mann Dr. Kurt Schwarz. Das Ehepaar möchte mittels der universellen Sprache von Kunst und Musik alljährlich einen Beitrag zur Völkerverständigung leisten. Ihre Intention ist es, junge Künstler und ein kulturinteressiertes Publikum nach Samos zu bringen und diesen Ort jedes Jahr im August in den Fokus des Interesses zu rücken.

Samos ist eine Insel mit einer bewegten Geschichte und vielseitigem Kulturgut. Der Mathematiker, Philosoph und Musiker Pythagoras wurde hier ebenso geboren wie der Denker Epikur. Der Hera-Tempel ist ein Denkmal antiker Baukunst und wurde von der UNESCO zum Weltkulturerbe ernannt. Auf diese Schätze möchten die beiden Initiatoren hinweisen, aber auch den Beteiligten die Möglichkeit geben, Neues und Positives zu schaffen in einer

Pressemitteilung

21.7. 2013

3

ART SPACE PYTHAGORION SLAVS AND TATARS 20.7.-10.10.13

krisenreichen Zeit. Griechenland, das in den letzten Jahren durch die Euro-Krise neben einem ökonomischen Schock auch einen starken Imageschaden erlitten hat, soll gerade jetzt die Möglichkeit bekommen, auf seinen kulturellen Reichtum hinzuweisen.

Die Ausstellung von *Slavs and Tatars* findet in enger Zusammenarbeit mit der Berliner Galerie *Kraupa-Tuskany Zeidler* statt.

Die Auswahl der Künstler für das Jahr 2013 hat im Namen der Stiftung die Münchner Kunsthistorikerin Dr. Andrea Lukas getroffen.

Die kuratorische Beratung sowie die Ausstellungsorganisation im *Art Space Pythagorion* hat Marina Fokidis, Gründungsdirektorin der Kunsthalle Athen übernommen.

Das Festival und die Ausstellung werden ausschließlich mit privaten Spendengeldern finanziert und von lokalen Organisationen und Vereinen, insbesondere durch den Kulturverein und die Gemeindeverwaltung von Samos unterstützt.

Weitere Informationen über die Ausstellung:

Die Ausstellung *Long Legged Linguistics* beginnt am 20. Juli und endet am 10. Oktober.

Die Öffnungszeiten sind täglich von 10 – 13 und 19 – 1 Uhr.

Die offizielle Eröffnung im Beisein der Künstler wird am 4. August sein.

www.art-space-pythagorion.com

oder auf:

<http://www.facebook.com/ArtSpacePythagorion>

Hier steht Ihnen auch Bildmaterial zum Download bereit.

Pressemitteilung

21.7. 2013

4

ART SPACE PYTHAGORION SLAVS AND TATARS 20.7.-10.10.13

Pressekontakt:

Anna Wichmann • Kommunikation
Isestrasse 11 • 20144 Hamburg
Telefon 040 741 067 68
me@annawichmann.de

Pressestimmen 2012:

»Mit dem Samos Young Artists Festival will eine in München lebende Griechin der Ägäis-Insel im Landschatten der Türkei ihre verlorenen Identität zurück geben und Mut machen für ein Europa der vielen Völker.«

Sabine Reithmaier in **Süddeutsche Zeitung** 19.08.2012

»Das Samos Young Artists Festival bringt Ost und West zusammen.«

Dagmar Zurek in **Das Orchester** Oktober 2012

Dr. Kurt Schwarz und Chiona Xanthopoulou-Schwarz über das Festival:

»Zwischen den jungen Künstlern soll ein kultureller Austausch stattfinden und daraus neue Ideen und Vermittlungsformen entstehen.«

»Wir möchten einen Kulturtransfer betreiben. Alle Teilnehmer – Musiker, Künstler und Besucher – sollen mit interessanten Eindrücken kultureller und persönlicher Art wieder nach Hause gehen.«

Pressemitteilung

21.7. 2013

5

**ART SPACE
PYTHAGORION
SLAVS AND
TATARS
20.7.-10.10.13**

Chiona Xanthopoulou-Schwarz über das kulturelle Erbe von Samos und die Gegenwart:

»Samos erlebte seine Blütezeit im 5. Jahrhundert v. Chr. mit Pythagoras als Mathematiker, Philosoph und Musiker und der Errichtung des Hera-Tempels. Wir möchten aber nicht nur zeigen, wie toll die Errungenschaften von früher waren, sondern überlegen: was ist wichtig für heute, was wollen wir weitergeben, was wollen wir bewahren und wie geht es um eine

Transformation. Wie müssen wir uns verwandeln, um im Heute, Hier und Jetzt, sowohl wirtschaftlich als auch gedanklich, wieder mehr in den Vordergrund zu kommen.«

»Wir möchten gerade in der Krise ein ganz klares Zeichen setzen und ein positives Gegenbeispiel bieten.«

Dr. Kurt Schwarz über Samos und die Migrationsproblematik:

»Im Sommer trifft auf der Insel alles zusammen. Ländliche Kleinbauern, Touristen von überall her, die Oligarchen mit ihren großen Yachten. Und gleichzeitig gibt es die Situation, dass jährlich hunderte von Flüchtlingen in kleinen Booten hierher kommen. Mit dieser Welle von Armutsflüchtlingen wird die griechische Bürokratie überhaupt nicht fertig. Es ist eine riesige Herausforderung, wie sich Europa hier verhält, um diese Flutwelle zum einen einzudämmen und gleichzeitig etwas zu tun, um die Lebensverhältnisse zumindest graduell anzugleichen, so dass sich das Phänomen der Migration beherrschen läßt.«